

Bammental, 9. September 2016



Liebe Patinnen und Paten, liebe Projektpaten,
liebe Spenderinnen,

nach einer intensiven Projektreise durch Sri Lanka bin ich
erfüllt von Eindrücken und bringe viele,
viele, herzliche Dankesgrüße an Sie mit nach Deutschland !



Die Grüße kommen von
Schwester Benedict und ih-
rem Team, den Erzieherin-
nen in den Vorschulen, den
Frauen in unseren Frauen-
gruppen, von allen Kindern
und Eltern, ganz besonders
auch von den Familien der
behinderten Kinder.



Meine Zeit vor Ort diente, neben den Besuchen in den Dörfern und den persön-
lichen Begegnungen mit vielen unterstützten Familien, vor allem auch der Über-
prüfung der Projekte, der Kontrolle über die Verwendung der Spenden und der
Planungen für die nächste Zeit.

Insgesamt kann ich Ihnen von wirklich positiven Projektentwicklungen berich-
ten. Die Mitarbeiterinnen gehen sehr sorgsam mit den gespendeten Geldern um,
teilen es gut ein und begründen genau, wo der ein oder andere Betrag erhöht

oder anders verwendet werden muss.

In einigen Situationen wurde mir ganz deutlich, dass die Kinder wirklich täglich hungern würden, wäre nicht die Unterstützung durch Ihre Patenschaft und Ihre Spenden vorhanden. Die meisten Kinder sind zu klein oder auch viel zu dünn für ihr Alter, auch wenn man berücksichtigt, dass Menschen in Sri Lanka andere Körpermaße haben und zierlicher sind als wir Europäer.



Auch dieses Mal wurde ich wieder mit Schicksalen konfrontiert, die zutiefst erschüttern und wo wir den betroffenen Menschen schnell unsere Hilfe geben müssen, um sie aus dem unwürdigen Zustand herauszuholen. Hier ein Beispiel: Ein schwer behindertes Kind schaukelt auf dem Lehmfußboden in einer Hütte, Ameisen zerbeißen seinen Körper, Fliegen wehrt das Kind schon nicht mehr ab. Der Gemüsebrei, der auf dem offenen Feuer köchelt, reicht höchstens für zwei kleine Mahlzeiten. Der Vater ist krank. Ein Bett gibt es für die Familie nicht.



Dass ich zum Schutz dieser Familien keine Fotos veröffentliche, werden Sie verstehen. **Wenn Sie in solch einer konkreten Situation helfen möchten, können Sie von mir Informationen erhalten. Jeder Betrag dafür ist willkommen.**

Danken möchte ich Ihnen allen, die Sie durch ihre spontane Unterstützung der Benefizaktion „5200 Stufen zum Adam's Peak“, große Hilfe für die von Erdbeben und Überschwemmungen des Monsuns im Mai betroffenen Familien ermöglicht haben. Einige Dächer konnten wieder gedeckt werden, wackelige Mauern ausgebessert, Toiletten repariert, Brunnen gesäubert, Lebensmittel, Moskitonetze, Decken und Matten, Kochgeschirr, Medikamente und Milchpulver verteilt werden. **Herzlichen Dank den beiden Initiatorinnen Gudrun Gaspers-Jacob und Sibille Hartmann, die trotz widriger Wetterverhältnisse den langen Aufstieg nicht gescheut haben!**



Zuletzt mein persönliches Resümee: auch in diesem Jahr zeigte mir die Projektreise (die kein KAKADUKonto belastet, sondern wie immer privat getragen und mit meinem Urlaub verknüpft war), dass unsere gemeinsame Arbeit und der Einsatz für die Kinder und ihre Familien absolut sinnvoll ist und sich gut weiter entwickelt hat. Wenn ich die spärlichen persönlichen Bedürfnisse der armen Bevölkerung wahrnehme, fällt mir immer wieder auf, wie großzügig wir hier leben und es mahnt mich, Balance zu halten.

Sie alle, die meinen Sri Lanka-Bericht erhalten, zeigen durch Ihre jahrelange Treue und Bereitschaft, dass Ihnen die Würde der Menschen in Sri Lanka und die Bildung der Kinder am Herzen liegen.

Dafür danke ich Ihnen - ebenfalls von Herzen! *Andrea Barz-Reimitz*